

Flattern und Knattern

Neue NABU-Kindergruppe gestaltete Fledermausabend

VON KARL-HERMANN VÖLKER

Bottendorf – Im Schein von Taschenlampen flatterten Große Mausohren über den Wolkersdorfer Teich am Rand von Bottendorf, knatternde Geräusche aus Detektoren machten ihre für den Menschen nicht wahrzunehmenden Ultraschalltöne hörbar. Kinder und Erwachsene erlebten einen spannenden Fledermausabend, mit dem sich erstmals die neu gegründete Kindergruppe „Burgwaldfüchse“ der Umweltgruppe Burgwald im Naturschutzbund Deutschland (NABU) vorstellte.

Heike Hupfeld, Leiterin der Kindergruppe, hatte mit ihrem Mann Matthias, der Vorstandsmitglied der Burgwalder NABU-Umweltgruppe ist, für die „Burgwaldfüchse“ bereits zugeschnittenes Material zum Bau von Fledermauskästen vorbereitet, das sie unter Mithilfe ihrer Eltern selbst zusammenbauen konnten.

„Leider sind zahlreiche Fledermausarten vom Aussterben bedroht. Grund dafür ist unter anderem das Verschwinden geeigneter Fledermausquartiere“, berichtete Heike Hupfeld. Natürlich sei der Erhalt der natürlichen Fledermausquartiere dem Erschaffen eines künstlichen Quartiers allemal vorzuziehen. „Wir Menschen können mithelfen, indem wir Fledermauskästen als Ersatz für natürliche Baumhöhlen oder Spalten an Häusern aufhängen.“

Verstärkung bekam die Burgwalder Nabu-Umweltgruppe bei ihrem Programm für die Kinder auf der großen Wiese des Forstamtes Burgwald anschließend durch Frank Seumer und Alex Akim



Mit Schrauber und Holzteilen: Unterstützt von Burgwalder NABU-Mitgliedern, im Hintergrund (von links) Heike Hupfeld, Matthias Hupfeld, Klaus Klimaschka und Martin Scholz, und Eltern bauten die Kinder neu gegründeten der Gruppe „Burgwaldfüchse“ Quartiere für die Zwergfledermaus zusammen.

FOTO: KARL-HERMANN VÖLKER

von der Frankenger Naturerziehungsjugend. Sie hatten Präparate von sieben verschiedenen Fledermaus-Gattungen, die die Kinder aus nächster Nähe betrachten durften, mitgebracht.

„In unserem Landkreis Waldeck-Frankenberg sind bisher 18 Fledermausarten nachgewiesen“, berichtete NABU-Experte Frank Seumer. „Unsere Landschaft bietet im Sommer wie im Winter wichtige Lebensräume für Großes Mausohr, Wasserfledermaus oder Großen Abendsegler. Häufigste Art ist die nur fünf Gramm schwere Zwergfledermaus, die hinter vielen Hausfassaden lebt.“ Und genau für sie bauten die Burgwalder Kinder in Bottendorf ihre Holzkästen.

Zum Programm des Fledermausabends der NABU-Burgwaldfüchse gehörten neben dem anschaulichen Vortrag



Großes Mausohr: Alex Ikim von der Naturschutzjugend Frankenberg zeigte den Burgwalder Kindern Präparate verschiedener Fledermäuse, die so sonst nie aus der Nähe sichtbar sind.

auch das Kreisspiel „Fledermaus und Nachtfalter“ sowie ein großes Fledermauspuzzle. Für Getränke und Gegrilltes vor Einbruch der Dunkelheit sorgte Matthias Hupfeld.